

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

III. Teil

[urn:nbn:de:bsz:31-259422](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-259422)

### III. Theil.

#### Verkehr auf den Nebenflüssen.

No. 27. **Neckar.** Bei dem Neckarzollamte in *Mannheim* passirten, die Holztransporte nicht mitgerechnet,

zu Thal . . . 2,555,511 Ctr., gegen 1851 mehr . . . 400,602 Ctr.

„ Berg . . . 1,961,130 „ „ „ . . . 581,808 „

im Ganzen = 4,517,641 „ „ „ . . . 982,410 Ctr.

Der Verkehr hat demnach einen bedeutenden Aufschwung genommen.

Insbesondere sind die steigenden grössern Beziehungen aus dem *Cöln*er Hafen bemerklich geworden.

Der Neckar bezog von dorthier im Jahr 1850 . . . . . 116,575 Centner,

1851 . . . . . 143,525 „

1852 . . . . . 192,751 „

Eine Nachweisung der bei *Mannheim* zu Thal aus dem Neckar angekommenen und zu Berg verschifften Waaren ist beigefügt.

Die Neckar (*Heilbronner*) Dampfschiffahrts-Gesellschaft in der Strecke zwischen *Heilbronn* und *Mannheim* beförderte zu Thal . . . . . 36,668 Personen und 4,174 Centner,

„ Berg . . . . . 13,457 „ „ 5,394 „

**Main.** Was den Main betrifft, so weist die Nachweisung des Verkehrs bei dem Rhein Zollamte *Mainz* No. 13. bereits nach, dass von dort zu Berg in den Main gegangen sind . . . . . 2,426,215 Ctr.,

mehr als im Vorjahre . . . . . 397,113 Ctr.

zu Thal kamen nach dem *Mainzer* Hafen nach No. 14.

der Anlagen . . . . . 417,968 „

mehr als im Vorjahre . . . . . 81,733 Ctr.

der ganze Verkehr war demnach . . . . . 2,844,183 Ctr.

und bedeutender als im Vorjahr . . . . . 478,846 Ctr.

Was direct aus dem Main bei *Mainz* vorbeigefahren, darüber fehlen die Notizen; jedenfalls ist die Gütermenge nicht unbedeutend gewesen.

Zur Beurtheilung des Mainverkehrs findet sich unter den Anlagen ferner:



Im Jahre 1851 waren von ihr nur gemacht: 734 Reisen, und wurden nur 130,313 Personen und 75,896 Centner transportirt.

No. 29. **Lahn.** Wie sich der Verkehr aus und in die Lahn über *Coblenz* im Jahr 1852 gestattet hat, und welche Schiffs- und Centnerzahl die Schleuse bei *Niederlahnstein* passirt hat, zeigt die darüber gemachte Zusammenstellung.

No. 30. Die Schifffahrt auf der Mosel lag darnieder.

Die Französischen Eisenbahnen und Canäle haben die Gütermassen, welche früher von und nach *Lothringen* und dem südlichen *Frankreich* gingen, allmählig von diesem Flusse abgeleitet, und es bestand nicht einmal mehr eine Rangfahrt nach *Metz*.

Die *Bezbacher* Bahn hat auch den Transport von Rohproducten beschränkt; auffallender Weise gehen Eisenerze nach der Saar rheinaufwärts, und es kommen Saarkohlen, insbesondere Coaks, rheinabwärts.

Die Moselschifffahrt beschränkt sich demnach mehr und mehr auf den Lokalverkehr.

Die Moseldampfschifffahrt dagegen erfreut sich durch zweckmässige neue Einrichtungen und gute Verwaltung eines Aufschwungs, und hat insbesondere — wiewohl selbst in der günstigen Jahreszeit nur vier Fahrten wöchentlich Statt gefunden — eine bedeutende Zunahme des Güterverkehrs aufzuweisen.

No. 31. **Ruhr.** Die Nachweisung über die Kohlentransporte aus der Ruhr von *Ruhrort* und *Duisburg* liefert im Jahr 1852 günstigere Ergebnisse als im Vorjahre.

Es wurden mehr versendet:

von <i>Ruhrort</i> zu Berg	492,600 Ctr.,	zu Thal	767,160 Ctr.;	im Ganzen	1,259,760 Ctr.
„ <i>Duisburg</i> „	137,577 „	„	470,303 „	„	607,880 „
im Ganzen	= 630,177 „	„	1,237,463 „	„	1,867,640 „

die ganze Summe der Versendungen betrug 17,257,102 Centner.

No. 32. **Lippe.** Auf der Lippe hat sich im Jahr 1852 der Verkehr um 184,233 Centner vermindert. Bei der Bergfahrt war derselbe zwar bedeutender um . . . 11,492 „  
dagegen in der Thalfahrt geringer um . . . . . 195,725 „  
bleibt weniger = 184,233 „

**Kinzig.** Beim Schlusse dieses Abschnittes wird nachträglich noch erwähnt, dass durch Verordnung des Grossherzoglich Badischen Ministeriums vom 7. August 1852 die Erhebung eines Zolls auf dem Kinzig-Fluss geregelt worden ist.

Derselbe trifft hauptsächlich das Flossholz.

Im Jahre 1852 liefen aus der Kinzig in den Rhein 410 Flösse, Stammholz und Schnittwaaren, und hatten die Bestimmung nach *Steinmauern*, *Germersheim*, *Mainz* etc.